



JFF – Institut für
Medienpädagogik

Positionspapier

Sendemöglichkeiten für Jugendliche sichern und ausbauen

„Bei mir ist jetzt erstmal Sendeloch in der Radioseele.“ (Bernhard Goodwin auf www.save945.org)

Am 16. Februar 2017 beschloss der Medienrat der BLM, die bisherige UKW-Frequenz 94,5 von AFK-Radio in München an die Rock Antenne zu vergeben und das Aus- und Fortbildungsradio ab 1. September 2017 nur noch über DAB+ und das Internet zu verbreiten. Damit werden den Jugendlichen zu Gunsten des kommerziellen Radios Veröffentlichungsmöglichkeiten für ihre Beiträge entzogen.

Seit Beginn des Aus- und Fortbildungskanals im Jahr 1996 hat das JFF – Jugend Film Fernsehen e.V. mit seinem Jugendradio Störfunk eine täglich einstündige Sendefläche auf 94,5 in München. Das Jugendfernsehen matz sendet mindestens eine Stunde pro Monat auf muenchen.tv. Das Jugendradio sowie das Jugendfernsehen unternahmen in den letzten Jahren wichtige Schritte zu einer stärkeren Verschränkung und medienübergreifenden Distribution der Inhalte. Dies spiegelt sich auch auf den Websites sowie den Facebook-Accounts der Jugendredaktionen wider. Das JFF begrüßt diese Bestrebungen und setzt sich aktiv für eine Weiterarbeit im Jugendradio und Jugendfernsehen sowie entsprechend attraktive Programmflächen und eine faire Finanzierung ein.

Aus Sicht des Vereins JFF ist es gerade in Zeiten der Digitalisierung wichtig, Jugendlichen Möglichkeiten des öffentlichen Ausdrucks der eigenen gesellschaftlichen Wirklichkeit sowie der Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen zu geben und ihnen dafür prominente Kanäle zur Verfügung zu stellen. Neben DAB+ und dem Internet ist dies aktuell nach wie vor UKW. Besonders für ein Jugendradio, das Jugendliche bei der Veröffentlichung ihrer Interessen unterstützen und ihre Medienkompetenz fördern will, ist die Reichweite von enormer Bedeutung für die Attraktivität und Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Der Verein JFF fordert, attraktive Programmflächen für die Verbreitung von Jugendprodukten nicht nur zur Verfügung zu stellen, sondern auch beständig weiterzuentwickeln. Auch Jugendliche wollen zeitgemäß und innovativ crossmedial produzieren und brauchen dafür eine geeignete, ausreichend finanzierte Infrastruktur.

Mitgliederversammlung des JFF – Jugend Film Fernsehen e.V. am 29.04.2017

